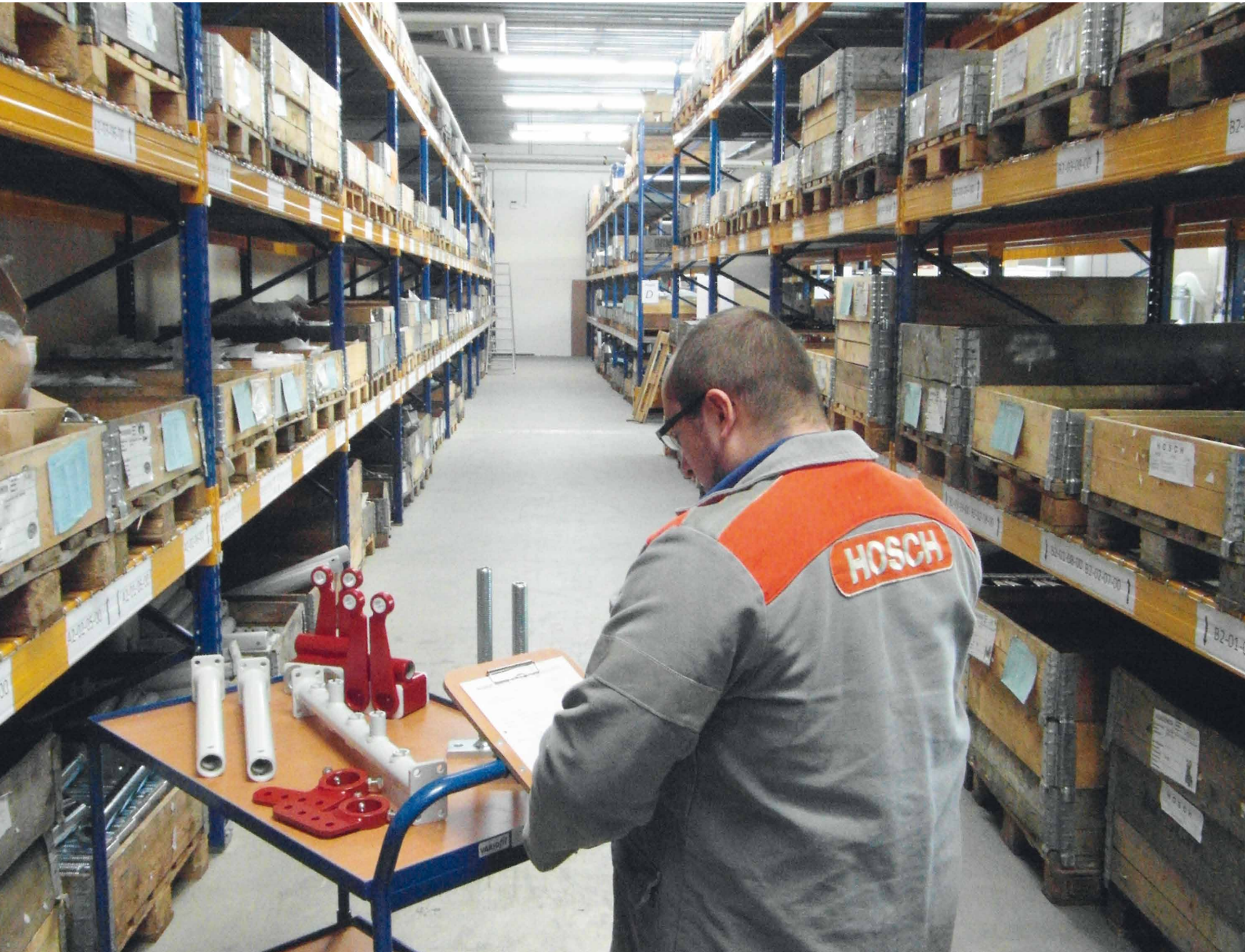


HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **Platz für die Zukunft geschaffen**

In der neuen Lager- und Versandhalle

- **Peter Petzold verteidigt Titel**

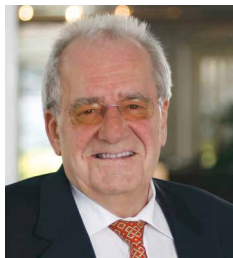
HOSCH Award 2014 geht nach Brasilien

- **Mehr Sauberkeit und Sicherheit**

HOSCH SA nutzt Hochdruckreiniger

- **Erfolge in der Abfallwirtschaft**

Zuverlässige HOSCH-Arbeit in Italien



Gut gerüstet ins neue Jahr

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

mit Riesenschritten geht das Jahr 2014 auf sein Ende zu. Schon sehr bald werden wir unser weihnachtliches Jahresabschlussessen mit den Mitarbeitern in der Firmenzentrale halten. Auch Sie bereiten sich sicherlich schon auf die Festtage im Kreise Ihrer Lieben vor – mit Geschenken und leckerem Essen.

Hinter HOSCH liegt erneut ein arbeitsreiches Jahr. Wieder haben wir viele Herausforderungen im In- und Ausland gemeinsam gemeistert; dafür danken wir allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit.

In Deutschland setzte HOSCH einen wichtigen Meilenstein mit der Eröffnung einer neuen Produktionshalle, durch die der Versand in die ganze Welt signifikant verbessert wird. Auch in Recklinghausen geht im Januar das neue ERP-System in Betrieb, das in Südafrika schon einige Zeit erfolgreich eingesetzt wird. Ein Highlight beim IMM 2014 war die Vorstellung einer neuen Abstreifergeneration, die nach mehrjähriger Entwicklungszeit von der Abteilung F + E zur Marktreife gebracht wurde. Diese und weitere Maßnahmen tragen nachhaltig zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit am Weltmarkt bei.

In 2015 wartet eine Fülle neuer Aufgaben auf uns, die wir mit der gleichen Energie und Schaffensfreude zu einem erfolgreichen Abschluss bringen wollen. Doch vorher lassen wir das alte Jahr in aller Ruhe ausklingen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Partner unseres Hauses, Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr 2015.

Herzlichst, Ihr

Hans-Otto Schwarze

Eckhard Hell

Inhalt

02 Editorial/Inhalt

03 IMM 2014

Mit Investition am Firmensitz werden Arbeitsplätze gesichert

04 IMM 2014 – Das „Goldene Modul“

Gespräch mit Preisträger Peter Petzold (BRA)

05 IMM 2014 – „Am Rande notiert“

Ausstellungsbesuch, Tapas und Wein sowie Entspannung auf dem Golfplatz

06 HOSCH – Mix

Australien: Fach-Symposium in Perth
Platzierung unter den Top 50
Schulunterricht einmal anders

07 HOSCH D

„Werk II“ schafft Platz für die Zukunft

08 HOSCH D – Mix

„steinexpo 2014“: Nicht nur gucken ...
Expertenrunde an der TU in München
EDV-Schulung für Monteure

09 HOSCH Personalticker

Geburten, Hochzeiten, Jubilare, Ebay-Fund
Impressum

11 HOSCH Mix:

GB: Triathlet Barry Bicknell
Polen: Vortrag vor Tagebau-Experten

12 HOSCH Südafrika

„Waschstraße“ für Abstreifer
Serviceteams sind täglich vor Ort

13 HOSCH Company

Neuer Vertriebspartner „tief im Westen“
Schulung für Belt Tech-Techniker

14 HOSCH Mix

Skandinavien: Gratulation zum Jubiläum
Osteuropa: Neuer Vertriebspartner

15 HOSCH Italien

Erfolge in der Abfallwirtschaft in
Werken in Neapel, Salerno und Lomello

„Sie investieren und sichern damit Arbeitsplätze“

Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche erstmals in neuer Funktion als Gast beim IMM

„Ist es wirklich schon wieder ein Jahr her?“ „Wie geht's dir?“ „Was ist bei euch los?“ Ob auf Deutsch oder in Englisch – wenn sich die Geschäftsführer der HOSCH-Gesellschaften einmal im Jahr zum International Management Meeting (IMM) in Recklinghausen treffen, gleicht die Atmosphäre immer einem Familientreffen. „Zwar lässt sich heute vieles am Telefon und per E-Mail erledigen, doch zielführender ist immer noch das persönliche Gespräch“, lautet die Maxime der HOSCH-Geschäftsführung.

So auch beim IMM 2014 vom 23. bis zum 25. September, dessen Konferenzen im „Jammertal Golf & Spa Resort“ in Datteln sowie in der Firmenzentrale in Recklinghausen stattfanden. Die Agenda der arbeitsreichen Tage war gefüllt mit Präsentationen und Diskussionen. So besichtigten die HOSCH-Manager u. a. die neue Produktionshalle, erhielten erste Eindrücke vom neuen Abstreifer Typ D, sprachen über Marketing-Maßnahmen oder die Einführung eines neuen ERP-Systems. Geschäftsführer Eckhard Hell: „Uns ist es sehr wichtig, alle HOSCH-Töchter immer auf den aktuellen Informationsstand zu bringen.“

Positive Entwicklung auch in Italien und Österreich

Zu den Fixpunkten des International Management Meetings gehörte wie immer die Verleihung des „Goldenen Moduls“. Strahlender Sieger in 2014 war Peter Petzold, der mit seinem Team von HOSCH do Brasil damit seinen Titel verteidigen konnte. Den Grund für den Award, der zum vierten Mal in seiner 30-jährigen Geschichte nach Brasilien ging, nannte Eckhard Hell: „Auch wenn



„Ich bin für sechs Jahre als Bürgermeister gewählt worden. Und ich hoffe, dass ich noch sechsmal von Ihnen eingeladen werde. Denn dann weiß ich, dass HOSCH hier am Standort bleibt und auch weiterhin hier investiert.“

Erstmals in neuer Funktion beim IMM: Christoph Tesche, Bürgermeister der Stadt Recklinghausen.

die Entwicklung bei unseren Tochterfirmen in Österreich und Italien sehr positiv verlief, stach Brasilien doch mit einem herausragenden Ergebnis hervor. Und am Ende zählt nur das, was auf dem Papier steht, und dies war bei Peter Petzold und seiner Mannschaft ein Plus in Umsatz und Gewinn.“

Gemeinsam mit Cornelia Kill-Frech, Tochter des Firmengründers Hans-Otto Schwarze, sowie Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche überreichte Hell die Auszeichnung an den 46-jährigen Peter Petzold. Christoph Tesche, der erstmals in seiner neuen Rolle als Bürgermeister bei HOSCH zu Gast war: „Ihre Einladung beweist mir, dass HOSCH viel Wert auf einen guten Kontakt zur Stadt legt und damit auch die Verbundenheit zu ihr ausdrückt. Es

gibt nur ganz wenige Unternehmen in unserer Stadt, die international tätig sind – und vor allem auch so erfolgreich tätig sind wie HOSCH. Ich hoffe sehr, dass Ihr Unternehmen dem Standort gewogen bleibt, weiterhin hier investiert und damit Arbeitsplätze in Recklinghausen sichert.“

Der Nachfolger von Wolfgang Pantförder verhehlte aber auch nicht, dass dies in Deutschland „nicht immer einfach ist: Investitionen sind in unserem Land auch immer mit vielen Auflagen verbunden. Ich nenne hier u. a. den Abstands- und Lärmschutz. Das macht es uns auch in den Städten schwer, Unternehmen davon zu überzeugen, hier zu investieren. Denn manchmal geht dabei der Blick dafür verloren, dass wir im Wettlauf mit anderen Ländern auch für die besten Wirtschaftsbedingungen sorgen sollten“.



Titel verteidigt: Peter Petzold mit dem „Goldenen Modul“ und der Landesflagge von Brasilien.

„Das Vertrauen in uns ist größer geworden“

Gespräch mit Peter Petzold nach der Verleihung des „Goldenen Moduls“

„Das war die Revanche für die Niederlage im Halbfinale.“ Augenzwinkernd und mit einem verschmitzten Lächeln nahm Peter Petzold während des IMM 2014 das „Goldene Modul“ entgegen. Der Leiter von HOSCH do Brasil Ltda. mit Sitz in Belo Horizonte, wo sich die deutsche Mannschaft im WM-Halbfinale mit 7:1-Toren gegen die Seleção durchsetzte, verteidigte damit seinen Titel aus dem Jahr 2013.

Kurz nach der Verleihung sprachen die HOSCH news mit Peter Petzold – allerdings erst, nachdem der Preisträger mit dem Mobiltelefon ein Bild des begehrten HOSCH-Awards mit der Erfolgsmeldung an sein Team in Brasilien gesendet hatte.

HOSCH news: Glückwunsch! Hatten Sie den Preis erwartet?

Petzold: Ich bin schon ein wenig überrascht. Sorry für Italien und Österreich,

aber vielleicht klappt es ja im kommenden Jahr.

HOSCH news: Sie hatten wegen der Fußball-WM und der kommenden Olympischen Spiele ein schwieriges Jahr für HOSCH in Brasilien erwartet. Das trat aber nicht ein.

Petzold: Ja, das ist richtig. Ich bin selbst

erstaunt, dass die Infrastruktur in den vergangenen Monaten hier nicht zum Erliegen kam. Wir konnten einige neue Kunden gewinnen und merkten vor allem, dass das Vertrauen in HOSCH hier in Brasilien größer geworden ist. Dies liegt vor allem an unseren motivierten Mitarbeitern, deren Zahl wir wiederum erhöhen konnten.



Zur Person

Peter Petzold, geboren in Dresden, ist 46 Jahre jung und arbeitet seit 2005 für HOSCH do Brasil. Er lebt mit seiner Ehefrau Grace in Belo Horizonte im Südosten von Brasilien und beherrscht mit Portugiesisch, Englisch und Russisch drei Fremdsprachen. Nach seinem Schulabschluss absolvierte er unter anderem eine Ausbildung zum Elektromonteur und studierte an der Technischen Universität (TU) Dresden Elektrotechnik.

HOSCH news: Was sind Ihre Planungen für 2015?

Petzold: Ganz oben auf der Agenda steht immer noch unser Umzug. Wir haben mit unseren jetzigen Büros und Lagerflächen ein echtes Platzproblem. Aber die Fläche, wo wir eigentlich bauen und hinziehen wollten, ist jetzt für den Bau von Sozialwohnungen vorgesehen. Wirtschaftlich wird Brasilien im kommenden Jahr sicher von den geplanten Infrastrukturen für die Olympiade 2016 profitieren, obwohl diese Spiele nicht so ein großes Event werden wie die Fußball-WM.

Das Ruhrgebiet von seiner „schönen“ Seite

IMM-Rahmenprogramm: Kultur, Tapas und eine Stippvisite auf dem Golfplatz

Wer hart arbeitet, darf sich auch einmal entspannen. Daher gehört zu jeder Management-Tagung bei HOSCH ein Beiprogramm einmal ganz ohne harte Fakten und Zahlen. Zudem lernen die Führungskräfte aus Australien, Amerika, Afrika oder Asien außerhalb ihrer Konferenz immer wieder Seiten des Ruhrgebiets kennen, die sie hier nicht vermutet hätten.

Zum Beispiel den Gasometer in Oberhausen, wo sich die HOSCH-Manager die Ausstellung „Der schöne Schein“ ansahen. Für etwa zwei Stunden tauchten

Von Oberhausen ging es weiter nach Dinslaken, wo in einem 1650 erbauten Landhaus inzwischen ein Restaurant mit einem außergewöhnlichen Ambiente zu Hause ist. Im „Tapeo“ gab es zum gemeinsamen Abendessen, wie es der Name schon sagt, vielfältige und ausgezeichnet schmeckende Tapas sowie eine Auswahl an phantastischen Weinen.

Auch der Sport kam nicht zu kurz. Im „Jammertal Golf & Spa Resort“, während des IMM 2014 Tagungs- und Übernachtungshotel für die HOSCH-Manager, ließen es sich einige der Führungskräfte



sie in die Welt faszinierender Bilder und Skulpturen ein, die in dem Industriedenkmal am Rhein-Herne-Kanal in großformatigen Fotografien und Abgüssen gezeigt wurden. Die sehr professionelle Führung fand in englischer Sprache statt und gipfelte in der Installation „320 Grad Licht“, einem spektakulären Spiel mit Formen und Licht an den Innenwänden des Gasometers.

Hobbygolfer: Der HOSCH-„Flight“ auf der 9-Loch-Anlage im „Jammertal Golf & Spa Resort“.

nicht nehmen, sich an einem Nachmittag auf der hoteleigenen 9-Loch-Golfanlage im Spiel mit dem Schläger und dem kleinen Ball zu messen.

WM-TIPP: Sandip Kumar De beweist Fußball-Sachverstand

Das ist Fußball-Sachverstand! Sandip Kumar De von HOSCH Indien lag im Juni bei unserer Umfrage „Tippen Sie den Fußball-Weltmeister 2014“ als Einziger der HOSCH-Manager richtig. „Ich würde mein Geld auf Deutschland als Sieger setzen“, hatte uns der Inder mitgeteilt. Ob er wirklich einen kleinen Wettgewinn einstreichen konnte, entzieht sich aber unserer Kenntnis ...



Gewonnen hat Sandip Kumar De aber auch ohne den Gang zum Wettbüro: Zum einen die Anerkennung seiner Kollegen während des IMM 2014, zum anderen ein kleines Präsent für seine 14-jährige Tochter, das ihm Eckhard Hell im Rahmen des Abschlussessens im Landhotel „Jammertal“ überreichte. Die Mehrzahl der HOSCH-Manager hatte übrigens den Gastgeber Brasilien als Nummer 1 auf dem „HOSCH“-Tippschein.

IMM 2014 - sie waren dabei

Aus allen fünf Kontinenten kamen vom 23. bis zum 25. September die Geschäftsführer der HOSCH-Niederlassungen zum International Management Meeting 2014 nach Recklinghausen. Mit dabei waren bei den Meetings in der Firmenzentrale sowie im „Jammertal Golf & Spa Resort“: Sandip Kumar De (HOSCH India), Mario Del Pezzo (HOSCH Italia), Jari Iversen (HOSCH Scandinavia), Krzysztof Lebioda (HOSCH Polska), Dr. Mark Macqueen (HOSCH Asia), Carlos Orviz, Cesar Vigo (HOSCH Iberia), David Patterson (HOSCH GB), Peter Petzold (HOSCH do Brasil), James Stamelos (HOSCH International, Australien), Claude Trumpf (HOSCH France) und David Winslow (HOSCH Company, USA).

Weltmarktführer im Revier: HOSCH unter den Top 50

Der „Reviermanager“, ein Unternehmer-Magazin für das Ruhrgebiet, listete jetzt in einer Titelgeschichte die größten Weltmarktführer im Revier auf. In diesem Branchenranking, aufgeteilt nach Standort, Umsatz, Mitarbeitern und Branche, notierte das Magazin die HOSCH-Fördertechnik auf dem 44. Platz – als „Weltmarktführer bei Reinigungssystemen von Fördergurten“. Die ersten drei Plätze in diesem Ranking belegten die Bauunternehmung Hochtief, der Lebensmittel-Discounter Aldi und der Chemie-Gigant Evonik Industries. HOSCH war in diesem illustren Feld der „Global Player“ übrigens das einzige Unternehmen aus dem Kreis Recklinghausen.

Realschüler schnuppern bei HOSCH in den Arbeitsalltag hinein

Mädchen und Jungen können nicht früh genug an den Arbeitsalltag herangeführt werden. Denn der Wechsel von der Schulbank in die Berufsausbildung muss sorgfältig geplant werden – und bei dem in Deutschland herrschenden Fachkräftemangel ist es für jede Firma wichtig, junge Leute für sich zu interessieren.

Daher pflegt HOSCH bereits seit drei Jahren eine Kooperation mit der Maristenschule in Recklinghausen. Die Schülerinnen und Schüler der Realschule besichtigen einmal im Jahr zur Vorbereitung ihrer Betriebspraktika die HOSCH-Zentrale und werden in kleinen Gruppen, fachkundig geführt von Dirk Heidhues oder Marco Buttitta, durch den Betrieb geleitet. Und da der Besuch zumeist in der Vorweihnachtszeit stattfindet, hat HOSCH auch immer kleine Präsente parat.

Kontakte knüpfen zu neuen Partnern

HOSCH International war Mitveranstalter eines Symposiums in Perth

Die Bergbauindustrie in Australien bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Bandanlagen-Technologie „Made in Germany“. Aus diesem Grunde beteiligte sich HOSCH International Anfang Oktober erstmals als Mitveranstalter an einem Fachsymposium mit dem Titel „Conveying Innovation“.

Weitere Partner der zweitägigen Veranstaltung im Hotel „Crown“ in Perth in West-Australien waren die Maschinenfabrik HESE, Semperit Technische Produkte, Schaeffler Technologies, die Artur Küpper GmbH, ein langjähriger Partner

Innovationen, Analysen und Servicekonzepte seines Unternehmens, außerdem konnten im Ausstellungsraum Muster und Werbematerialien präsentiert werden.

Das Know-how deutscher Ingenieure

Dabei zeigte sich, wie aufgeschlossen australische Kunden auf Neuerungen reagieren. Gleichzeitig legen sie größten Wert auf Problemlösungen und das Know-how deutscher Ingenieure.

Das Interesse der Gäste an der HOSCH-Technologie war sehr groß. James Stamelos, Chef von HOSCH International:



Symposium in Perth: Mit dabei war als Mitveranstalter James Stamelos von HOSCH International (stehend, 3. von re.).

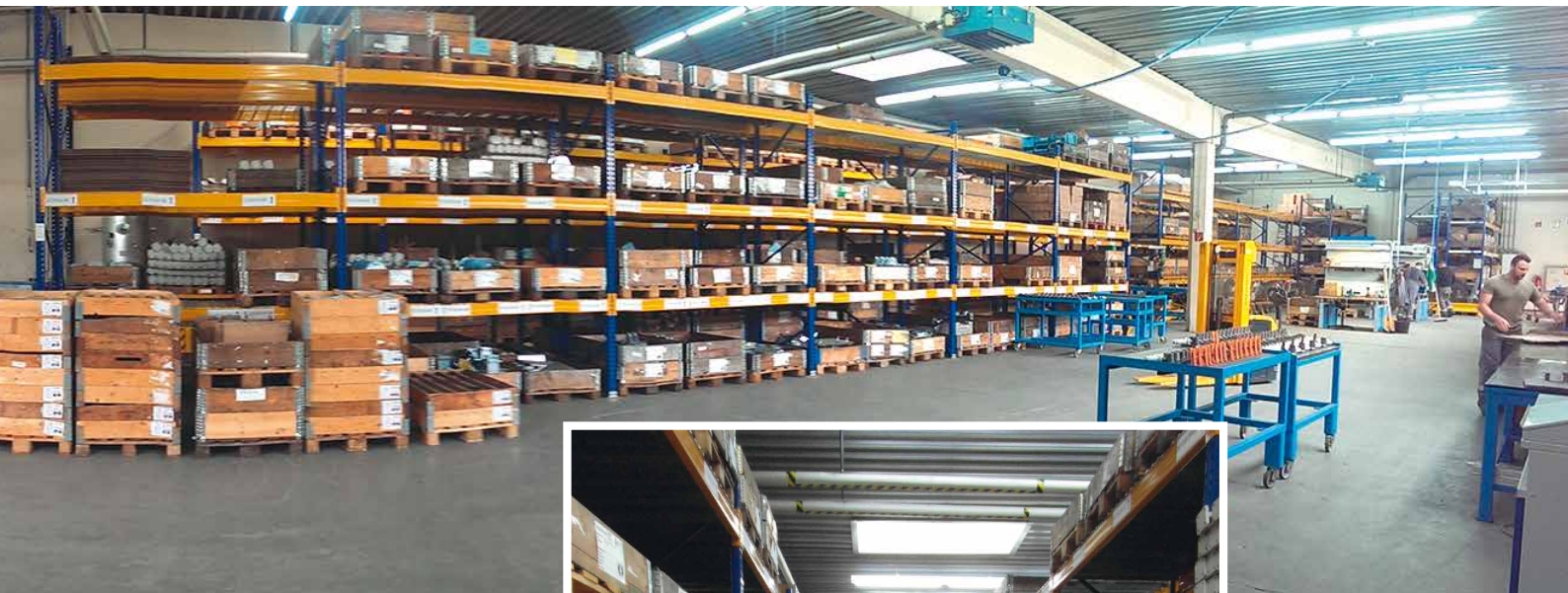
von HOSCH und Rollenlieferant, die IBAF GmbH sowie TUNRA Bulk Solids Handling Research und CPS – Conveyor & Piping Systems. Ziel des Symposiums war es, deutschen Firmen die Möglichkeit zu geben, Kontakte zu Entscheidern aus dem Bergbau in Australien auf- oder auszubauen.

Jeder Veranstalter hielt anhand von Praxisbeispielen einen Vortrag über Produkte,

„Die Veranstaltung gab uns die Gelegenheit, in einem informativen und zugleich lockeren Rahmen mit unseren wichtigsten Kunden zusammenzutreffen. Gleichzeitig lernten wir weitere deutsche Partner kennen, die gerade damit beginnen, auf dem australischen Markt Fuß zu fassen.“

„Werk II“ schafft Platz für Zukunft

HOSCH-Fördertechnik investiert in hochmoderne Lager- und Versandhalle am Stammsitz in Recklinghausen



Viel Raum für die Zukunft: Die HOSCH-Fördertechnik GmbH, Weltmarktführer in der Reinigung von Förderbändern, hat am Stammsitz in Recklinghausen das Materiallager verdoppelt, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter verbessert und Kapazitäten für weitere Expansion geschaffen.

Unweit der Firmenzentrale im Gewerbegebiet „Am Stadion“ baute HOSCH eine angemietete Halle mit einer Investition von rund einer Viertelmillion Euro in eine hochmoderne Lager- und Versandhalle um. HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell: „Die vergangene und die zu erwartende Geschäftsentwicklung in unserem Unternehmen machte diese Erweiterung notwendig. Zum einen haben wir unser Materiallager um fast 100 Prozent vergrößert, zum anderen schaffen wir bessere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter.“ Während des IMM 2014 erhielten die Manager der HOSCH-Tochterfirmen von Marco Buttitta (Leiter Arbeitsvorbereitung) einen ersten Einblick in das neue Produktionsgebäude.



Hochmodern: die neue Lager- und Versandhalle, intern „Werk II“ genannt.

dem Gebäude, in das eine attraktive Bürofläche integriert ist, wird nach den Vorgaben der „Lean Production“ gearbeitet. Gleichzeitig erfüllt es alle Voraussetzungen für eine zukünftige Erweiterung der Produktion. Ein moderner Schwenkkrane und einige Hundert Stellplätze für Europaletten sorgen u. a. dafür,

Qualitätskontrolle, Versand und Fertigung

Etliche HOSCH-Mitarbeiter sind in der intern „Werk II“ genannten Halle beschäftigt und kümmern sich um Arbeitsvorbereitung, Versand, Qualitätskontrolle, Kommissionierung und Fertigung. In

dass HOSCH-Abstreifer und Ersatzteile effizient von Recklinghausen in die ganze Welt verschickt werden können. Eckhard Hell: „Wir verfügen nun über Kapazitätsreserven für die Zukunft – sowohl bei den Arbeitsplätzen als auch im Platzangebot.“

Nicht nur gucken, auch anfassen ...

HOSCH-Stand auf der „steinexpo 2014“

„Giganten im Steinbruch!“ So heißt im Fachjargon die „steinexpo“, eine internationale Demonstrationsmesse für die Baustoffindustrie. Die nur alle drei Jahre stattfindende Fachmesse in Oberhessen, etwa 80 Kilometer entfernt von Frankfurt/Main, ist natürlich auch für HOSCH ein Pflichttermin.

Praxisnahe, imposante Live-Demonstrationen von Maschinen und Anlagen in Europas größtem Basaltsteinbruch machen diese Reality-Show, mittlerweile in der 9. Auflage, für Aussteller und Besucher gleichermaßen attraktiv und beeindruckend. Das vierköpfige HOSCH-Team mit Detlef Domke von Bichowski, Ralf Schult, Bernd Metzinger und Thomas Scherer hatte seinen Eckstand auf der „steinexpo 2014“ u. a. mit einem 80-Zoll-Monitor und einer Sitzgruppe

für Besprechungen bestückt und begrüßte an den vier Messetagen im September zahlreiche Besucher aus dem In- und Ausland.



In einem Film zeigte HOSCH eindrucksvoll den Einsatz des Abstreifers HFA C4 und verschiedener Lenksysteme. Gleichzeitig wurde der HFA C4, montiert auf einem Gestell, den Besuchern präsentiert.

Weitere Aktivitäten am HOSCH-Stand: ein Bandexponat mit HFA B6-C, C1 und Untergurt-Lenksystem, die Präsentation des HD01, des HD04 sowie von Dichtleistungssystemen und einem Lenkrollengestell mit einer RRC2-V – natürlich alles nicht nur zum Gucken, sondern auch zum Anfassen.

Intensiver Austausch an der TU in München

Roland Lußky und Detlef Domke von Bichowski nahmen Mitte September für HOSCH an der Fachtagung „Schüttgutfördertechnik“ an der Technischen Universität München teil. Auf der Agenda der zweitägigen Konferenz, die von einer kleinen Ausstellung begleitet wurde, standen neben wissenschaftlichen Fachvorträgen Themenkomplexe wie „Stetigförderer“, die numerische Simulation am Beispiel der Entladung von Schüttgutschiffen sowie der Anlagenbetrieb. Zu den über 130 Teilnehmern der Tagung zählten auch, so Domke von Bichowski, Kunden von HOSCH, „mit denen wir uns nicht nur auf der Konferenz, sondern auch bei der Abendveranstaltung intensiv austauschen konnten“.

EDV-Schulung für Monteure



Der Einsatz der EDV und die Nutzung von Notebook und mobilem Datenübertragungsadapter nehmen auch für die HOSCH-Monteure vor Ort an Bedeutung zu. Daher schulte die Abteilung S&M im Oktober Mitarbeiter aus Recklinghausen, die im Montagebereich des Energieversorgers RWE eingesetzt werden. Thema der internen Schulung war vor

Adam Ratajczyk schulte die HOSCH-Monteure.

allem die sichere Übertragung von Daten mit Notebook und Stick, zudem die Nutzung der von HOSCH vorinstallierten Software, eine effiziente Datenverwaltung sowie der Umgang am Laptop mit firmeninternen Dokumenten und Formularen. Die Seminarleitung teilten sich Adam Ratajczyk und Emanuele Ogliastro.

Treffen der „Vertriebler“ in Recklinghausen

Vertriebler unter sich: Mitte November trafen sich in Recklinghausen HOSCH-Mitarbeiter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden zu einem intensiven Meinungs- und Gedankenaustausch. Im Mittelpunkt standen dabei die Planungen für 2015, die Einführung eines ERP-Systems, die Schulung am neuen Abstreifer Typ D und eine kleine Stippvisite im „Werk II“. Aber auch das außerdienstliche Miteinander kam nicht zu kurz: Am Vorabend der Vertriebsbesprechung trafen sich die 40 Teilnehmer zum Jahresabschluss-Essen in einem Restaurant im „Palais Vest“, dem neuen Einkaufszentrum in Recklinghausen.

+++ HOSCH Personalticker +++



In Brasilien läuteten die Hochzeitsglocken: Mitte Oktober gaben sich **Junio** (27) und **Lili-an Rodrigues** (28) in Congonhas, einer kleinen Gemeinde etwa 85 Kilometer südlich von Belo Horizonte, das Ja-Wort. Der frischgebackene Ehemann ist zurzeit für HOSCH do Brasil verantwortlicher Techniker beim Großkunden CSN.

Über die Geburt ihres ersten gemeinsamen Kindes freuten sich **Jola** und **Maciej Majewski**, Mitarbeiter der HOSCH-Niederlassung in Polen. Die kleine Natalia kam am 27. Mai zur Welt und wog 3.060 Gramm. Mutter, Vater und der große Bruder Grzegorz freuen sich sehr über den Familienzuwachs.



3 ... 2 ... 1 ... – meins! **David Winslow**, Chef von HOSCH Company in den USA, staunte nicht schlecht, als er an seinem PC einen Blick ins virtuelle Auktionshaus eBay warf. Dort im Angebot zum Ersteigern: eine HOSCH-Gürtelschnalle. Die Geschichte dieses Accessoires konnte David Winslow zwar nicht zurückverfolgen, aber: „Gekauft habe ich es trotzdem, das Ding ist doch total cool. Jetzt suche ich nur noch einen dazu passenden Ledergürtel.“



„Leute wie Sie halten unser Wirtschaftsrad am Laufen!“ Dieses Lob der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen galt **Nicole Kogelheide**, die sich jetzt „Geprüfte Personalfachkauffrau“ nennen darf. Die 44-jährige HOSCH-Mitarbeiterin in der Zentrale in Recklinghausen legte ihre Prüfung vor der IHK nach bis zu 1.100 Unterrichtsstunden ab. Und zwar zusätzlich zu ihrem Beruf, denn „gebüffelt“ wurde über drei Jahre am Abend oder an den Wochenenden. Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen zollten ihr auch Hans-Otto Schwarze und Eckhard Hell große Anerkennung für den erfolgreichen Abschluss: „Wir freuen uns sehr, dass Sie diese Zusatzqualifikation mit so großem Erfolg erworben haben und in Ihrer täglichen Arbeit zum Wohle unseres Unternehmens einsetzen können. Wir wissen sehr genau, dass dies neben der Fülle an beruflichen und familiären Verpflichtungen eine beachtliche Leistung ist, die sehr viel Disziplin und auch Verzicht bedeutet. Aus diesem Grund schätzen wir Ihr Engagement an dieser Stelle sehr.“

Ein neues Hobby, nämlich ausgedehnte Spaziergänge durch die Wälder, hat jetzt **Maryse Moncourier**, seit über 13 Jahren Mitarbeiterin von HOSCH France und dort zuständig für die allgemeine Administration. Denn Maryse und ihr Ehemann Alain sind seit gut fünf Monaten stolze Besitzer einer weißen schweizerischen Schäferhündin. Das Tier hört auf den Namen Malkia und streunt am liebsten mit seinen Besitzern durch die Wälder von Fontainebleau, ganz in der Nähe des Wohnortes von Maryse und Alain Moncourier.



+++ HOSCH Personalticker +++

Flitterwochen mit Mickey und Donald



Zehn Jahre Beziehung, fünf Brautjungfern und eine beste Freundin: **Erica Wallas** (26), seit acht Jahren im Vertriebsinnendienst für HOSCH GB tätig, heiratete am 3. Mai 2014 ihren langjährigen Partner **Liam Wallas** in der St. Michaels and All Angels Kirche. Vor dem Altar durfte eine Person nicht fehlen: **Leanne Battram**, Ericas beste Freundin und seit März 2011 auch Arbeitskollegin bei HOSCH GB. Dass Leanne ihrer Freundin an deren wichtigstem Tag als Brautjungfer zur Seite stand, ist auch, so der feste Glaube der beiden, eine Fügung des Schicksals, denn schon Leannes Groß-

mutter hatte eine beste Freundin mit dem Namen Erica.

Beide Frauen verbindet aber nicht nur eine tiefe Freundschaft, sie haben auch noch zahlreiche andere Gemeinsamkeiten. So gehen sie gerne ins Kino, lassen die Kugel beim Bowling rollen – und sind Fans der Disney-Figuren. Aber auch der kleine Zauberer Harry Potter spielt eine wichtige Rolle im Leben der jungen Engländerinnen, denn in der „Harry Potter-World“ in London bat Erica ihre beste Freundin mit einem ganz speziellen Gedicht, ihr vor dem Traualtar zur Seite zu stehen.



Apropos Disney: Nach der Hochzeit verabschiedeten sich Erica und Liam für 14 Tage in die Flitterwochen – nach Disney-World in Florida.

HOSCH Dienstjubiläen

Im 2. Halbjahr 2014 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Dienstjubiläen:

25 JAHRE:
Georg Frankowski

15 JAHRE:
Delphine Léonard

10 JAHRE:
Sebastian Döge
Marc Pacholski
Olga Pletzer
Carsten Schwerin



HOSCH news - Leserbrief

Zur HOSCH news 1/2014 erreichte uns folgender Leserbrief:

Ich freue mich jedes Mal wieder über die guten, interessanten Nachrichten in der HOSCH-Zeitung.

Ute Dangers, Arizona, USA

Ute Dangers ist die Witwe von Rolf Dangers, einem guten Freund von Hans-Otto Schwarze in den USA.

Impressum

**HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

Redaktion:
Susanne Schübel – JournalistenBüro
Herne GmbH (Leitung),
Hella Pankoke

Übersetzung:
Shawn Christoph, Hella Pankoke

Mitarbeiter:
Christine Weiser, Marco Buttitta,

Johan de Koker, Mario Del Pezzo,
Detlef Domke von Bichowski, Jari
Iversen, Krzysztof Lebioda, Giancarlo
Leombruno, Eddie Presch, David
Patterson, Adam Ratajczyk, Jochen
Schübel, Matthias Schübel, James
Stamelos, David Winslow

Fotos:
Isabel Diekmann, Mario Del Pezzo,
Benjamin Harrmann, Krzysztof
Lebioda, James Stamelos, Claude
Trumpf, David Winslow

Titelbild:
Unser Titelbild zeigt das „Innen-
leben“ der neuen Produktionshalle
am Firmensitz in Recklinghausen.

Gestaltung:
claus+mutschler, Bochum

Redaktionsanschrift:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Pankoke
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 – 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.pankoke@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH-Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Juni 2015

Quälerei mit einem lohnenden Ziel

Barry Bicknell schafft einen Triathlon und sammelt damit Geld für den Fußballverein seiner Kinder

Schwimmen, Radfahren, Laufen – drei Sportdisziplinen, die schon jede für sich eine schweißtreibende Angelegenheit ist. Aber hintereinander, ohne Pause? Für HOSCH GB-Mitarbeiter Barry Bicknell (44) eine echte Herausforderung, für die er monatelang trainierte.

Denn Anfang Juni gehörte „Baz“, wie er bei HOSCH GB gerufen wird, zum Starterfeld beim großen „Mid Sussex Triathlon“. 400 Meter Schwimmen, 25,5 Kilometer auf dem Rad und zum Abschluss noch fünf Kilometer Laufen – Barry Bicknell benötigte dafür dank seines harten Trainings in der Vorbereitung nur 1,45 Stunden. „Das Schwimmen war zu Beginn sehr hart. Es ist schwierig, wenn so viele Menschen gleichzeitig im Becken sind. Das Radfahren war super und auch meine Laufleistung war in Ordnung, wenn man bedenkt, dass es ein sehr warmer Tag war“, zeigte sich der Triathlet nach seinem Zieleinlauf überaus zufrieden. Die Quälerei hatte natürlich einen Hintergrund: Zusammen mit drei anderen Eltern erkämpfte „Baz“, selbst Vater von vier Kindern, 1.000 Pfund für das



C-Jugend-Fußballteam ihrer Sprösslinge. Mit dieser Summe wollen die „Spielereltern“ das Team nun neu einkleiden.



Fußball, Fitness und Motorradrennen

Barry Bicknell ist mittlerweile seit zweieinhalb Jahren bei HOSCH GB. Vorher arbeitete er 20 Jahre als Schlossermeister in der Produktion von Ziegelsteinen. Bei HOSCH GB ist „Baz“ zuständig für die mechanische Instandhaltung und im Service bei möglichen Betriebsstörungen. Dank seiner zuvorkommenden, netten Art ist er bei seinen Kollegen sehr beliebt. Gemeinsam mit seiner Ehefrau

Sally hat Barry vier Kinder, die Zwillinge Alex und Kris sowie Jason und Dennie. In seiner Freizeit geht der große Fußballfan gerne ins Fitnessstudio. Zudem reist er einmal im Jahr zur berühmten Rennstrecke „Brands Hatch Racing Circuit“ und schaut sich dort die Motorradrennen der „British Superbike Championship“ an.

Vom Stiefel auf die Insel

Simone Maccario kennt Italien wie seine berühmte Westentasche. Seit er 2012 bei HOSCH Italia angefangen hat, bereiste er das ganze Land.



Im August 2014 wechselte der HOSCH-Techniker jedoch zu HOSCH GB – aus Liebe zu seiner Verlobten Lisa. Seitdem hat sich Simone Maccario gut eingelebt, obwohl er über das berühmt-berüchtigte englische Wetter immer nur den Kopf schütteln kann, wenn er Kunden im Norden der Insel oder in Schottland besucht. Jetzt freut er sich auf das erste Weihnachtsfest mit seinen Lieben auf der Insel und auf das neue Jahr. Denn dies hält einige berufliche wie private Herausforderungen für ihn bereit: Er wird im ganzen Land neue Kunden kennenlernen – und heiraten. Dafür reist das Paar aber wieder zurück auf den Stiefel. Die weiteren Planungen für die Hochzeit sind noch offen, nur eine Entscheidung ist bereits gefallen: Im Hochzeitsmenü gibt es Büffelmozzarella für den Bräutigam und Pizza Margherita für die Braut.

Polen: Vortrag vor Tagebau-Experten

Technik, Forschung und Lehre sind nirgendwo besser verknüpft als an einer Universität oder Hochschule. So auch in Polen, wo die Akademia Górniczo-Hutnicza (Akademie für Bergbau- und Hüttentechnik) mit Sitz in Krakau seit 50 Jahren Studentinnen und Studenten am Lehrstuhl für „Tagebautechnik“ auf das Arbeitsleben vorbereitet.



Dort fand im September eine Jubiläumskonferenz statt, für die Professor Zbigniew Kasztelewicz, Leiter des Lehrstuhles, auch HOSCH Polska um einen Beitrag gebeten hatte. Krzysztof Lebioda (Foto) nahm die Einladung nur allzu gerne an und stellte den Experten aus dem Tagebau in einer Power-Point-Präsentation die Wechselwirkung zwischen den HOSCH-Abstreifern und diversen Komponenten einer Bandanlage vor.

„Waschstraße“ für Abstreifer

Hochdruckreiniger sorgt für Sicherheit und Sauberkeit

Mit einer neuen, pfiffigen Idee den anerkannt guten Service weiter verbessern – dieser Aufgabe stellte sich HOSCH in Südafrika. Das Team um Johan de Koker verwendet dafür einen wasserbetriebenen Hochdruckreiniger, den die Servicetechniker jetzt bei ihren Einsätzen nutzen.

Die Überlegung war, bereits vor den Inspektionen die Abstreifer zu säubern. Johan de Koker: „Das Reinigungsgerät unterstützt uns nicht nur dabei, sicherer in einer sauberen Umgebung zu arbeiten, sondern auch bessere Inspektionen durchzuführen, indem wir den Schmutz entfernen, der sich rund um die Abstreifer aufbaut. Wir können die Abstreifer und andere Aufbauten in der Rutsche



Angekuppelt an den Servicewagen: der HOSCH-Hochdruckreiniger.

spülen und auch dann reinigen, wenn die Bänder laufen.“

Um jederzeit mobil einsetzbar zu sein, wurde der Reiniger auf einem Anhänger installiert, der, angekuppelt an einen HOSCH-Servicewagen, jeden Meter eines Förderbandes erreichen kann. Seine Bewährungsprobe bestand er bei Einsätzen in

Minen des Eisenerzförderers Kumba Iron Ore, das zweite Reinigungssystem wurde ins Kohlebergwerk Grooteegeluk geliefert und soll dort zeitnah in Betrieb gehen. Johan de Koker: „Die Kunden sind sehr zufrieden mit den Reinigern und wünschen sogar, dass unsere Serviceteams noch häufiger davon Gebrauch machen.“

Täglich im Einsatz für den Kunden

Mobile Serviceteams sind bei Stillstand der Bänder sofort vor Ort

Servicemannschaften, die täglich auf dem Firmengelände des Kunden ihren Mann stehen – diese anspruchsvolle Aufgabe erfüllt HOSCH in Südafrika. Die Verträge erfordern es, so Johan de Koker, „dass wir sowohl im Kohlebergwerk Exxaro Grooteegeluk als auch in der Kumba-Eisenerzmine bei Stillständen der Förderbänder sofort eine Reparatur oder Inspektion sicherstellen müssen“.

Kumba-Eisenerzmine

Fünf Serviceteams mit je zwei Mitarbei-

tern sind hier im Einsatz und betreuen die weit über 500 HOSCH-Abstreifer. Jedes Team ist für einen bestimmten Abschnitt der Mine verantwortlich, erledigt die täglichen Inspektionen und füllt die Service-Karten aus. Jedes HOSCH-Team fährt einen eigenen Pick-up plus Anhänger, der mit Generator, Schweißgerät, Bohrer, Schneidausrüstung und kleinerem Handwerkszeug ausgerüstet ist. Johan de Koker: „So ist es ihnen möglich, auf der gesamten Anlage arbeiten zu können.“ Ebenfalls auf dem Anhänger montiert ist ein wasserbetriebener Hochdruckreiniger (siehe Bericht auf dieser Seite).

Kohlebergwerk Exxaro Grooteegeluk

Auch im Tagebau in der Provinz Limpopo sind fünf HOSCH-Teams mit je zwei Mitarbeitern tätig und für je einen Abschnitt der Mine verantwortlich. Jedes Team nutzt einen eigenen Pick-up,



... und im Kohlebergwerk Exxaro Grooteegeluk.

der für Reparaturen, Installationen und Service exakt so ausgestattet ist wie in der Kumba-Mine. Der neue Servicevertrag sieht vor, dass die Service- und Reparaturarbeit separat abgerechnet wird, und dass neue Abstreifer und Ersatzteile getrennt bestellt werden. Johan de Koker sieht hier noch Möglichkeiten der Expansion, denn „einige Abschnitte des Bergwerks, die Teil unseres Vertrags sind, sind noch nicht mit unseren Produkten ausgestattet“. Zurzeit sind dort mehrere Hundert Abstreifer im Einsatz.



Die Serviceteams in der Kumba-Eisenerzmine ...

Mit Leidenschaft Träume erfüllen

Mit HOSCH Company tief in den Westen vordringen

Im Januar 2014 begann für Mike Evanitz eine ganz spannende Zeit: Er übernahm als Business Developer bei HOSCH Company die Aufgabe, neue Kunden zu akquirieren und neue Märkte zu erschließen, in die das Unternehmen vordringen kann. Für diese Aufgabe war Mike Evanitz bestens gerüstet, brachte er doch eine mehrjährige Berufserfahrung aus einem familiengeführten Marmorunternehmen mit.

In den ersten Monaten bei HOSCH verbuchte er bereits einen großen Erfolg und gewann einen vielversprechenden



Mike Evanitz will HOSCH tief im Westen der USA verankern.

Vertriebspartner für HOSCH Company. Dafür griff er auf einen Freund aus Kindertagen zurück, der ihm die Tür zum Erfolg öffnete. Gemeinsam konnten neue Kunden in Virginia und Nord-Carolina für die HOSCH-Produkte gewonnen werden. Möglichkeiten zur Expansion sieht Evanitz für HOSCH auch im „Powder River Basin“ im US-Bundesstaat Wyoming. Daher plant er, im Januar 2015 für vier Wochen in dieses Gebiet zu reisen, um neue Kundenkontakte zu knüpfen und auf die Marke HOSCH aufmerksam zu machen. „Ich hoffe, dass ich so die Umsätze weiter steigern kann.“ Eine solche Geschäftsreise will gut geplant sein, daher hat er seine Besuche bei potentiellen Kunden schon fest terminiert. Der große Traum von Mike Evanitz ist es, die Marke HOSCH tief im Westen der USA zu verankern. David Winslow, Chef von HOSCH Company, gibt sich zuversichtlich: „Da er seine Pläne mit so viel Leidenschaft angeht, glauben wir, dass er es auch schafft, seine Träume zu verwirklichen.“



Noah ist Opas ganzer Stolz

Das erste Enkelkind ist etwas ganz Besonderes: Jason Childers, seit vier-einhalb Jahren als Vertriebs- und Servicetechniker bei HOSCH Company in West-Virginia tätig, erlebt dieses Wunder gerade: Im Mai wurde er Großvater des kleinen Noah David Zane Hodge. Jede freie Minute, die Childers nicht arbeitet, verbringt er nun mit dem sieben Monate alten Wonneproppen.

Mit dem richtigen Wissen zum Erfolg

Tim Fircak schulte Mitarbeiter von Belt Tech im Umgang mit HOSCH-Produkten

Wie funktionieren die HOSCH-Produkte, und wie lassen sie sich vorschriftsmäßig einbauen? Zu diesen Fragen leitete Tim Fircak von der HOSCH Company im Oktober ein eintägiges Seminar bei der Firma Belt Tech in Madisonville, Kentucky. 15 Techniker nahmen daran teil, davon auch einige mit weniger als einem Jahr Betriebserfahrung.

Das Seminar begann mit einer Einführung in die Geschichte der Firma HOSCH und deren Produkte, den grundlegenden Designaspekten und einer theoretischen Erklärung, wie

man bei der Installation der Abstreifer vorgeht. Tim Fircak zeigte an einem Übungsförderband zudem, wie die Abstreifer vom Typ C installiert werden. Am Ende des Tages hatten die Belt Tech-Techniker einen guten Einblick, wie der Einbau von HOSCH-Produkten abläuft. Aber nicht nur die Techniker wurden geschult, Fircak holte auch die Verkäufer mit ins Boot: „Man kann die Produkte von HOSCH nicht verkaufen, wenn man nicht weiß, wie sie eingebaut werden und wie sie dann arbeiten.“ Mitte 2015 will Tim Fircak zu einem Nachfolgetermin nach Madisonville zurückkehren.

Ausgezeichnete Produkte und regelmäßiger Service



Wenn 900 Tonnen Material in der Stunde in Minen, Aufbereitungs- und Verladeanlagen bewegt werden, dann müssen die Geräte einwandfrei funktionieren. Keith Horn, Mitarbeiter der Blackhawk Mining in Spurlock (Kentucky), die 2010 in Betrieb genommen wurde, vertraut deshalb auf die Produkte von HOSCH. Er setzt dabei auf ausgezeichnete Produkte und einen regelmäßigen Service, den ihm Mike Casolari, Vertriebs- und Servicetechniker der HOSCH Company, garantiert.

HOSCH knüpft erste Partnerschaft in Russland

Mit einem Bergbauzulieferer. Installation in einer Kohlemine

„Go East“: Seit einigen Monaten verfügt die HOSCH-Fördertechnik Recklinghausen GmbH auch in Russland über einen zertifizierten Vertriebspartner: das Unternehmen Promtehnologii aus Kemerow, einer Großstadt im Westen Sibiriens, ganz in der Nähe des Kusnezker Kohlenbeckens, das zu den größten Abbaugebieten Russlands zählt.



Vertriebspartner Sergey Devyatov im Einsatz „unter Tage“.

Auf der „bauma“-Messe im vergangenen Jahr knüpfte HOSCH die ersten Kontakte zu Sergey Devyatov, Inhaber und Geschäftsführer von Promtehnologii, das sich als Anbieter von mechanischen und elektronischen Komponenten für den Bergbau in Russland einen guten Namen gemacht hatte. Kurz darauf reisten Giancarlo Leombruno und Christian Nieland nach Russland und präsentierten die HOSCH-Produkte unter anderem in der zum Evraz-Konzern gehörenden Kohlemine Arlandinskaya. Dieser Konzern zählt zu den weltweit führenden Unternehmen in der Montanindustrie. Ein erfolgreicher Einbau von einigen C3L-Abstreifern (BB 1.400 mm) war

der erste Schritt der neuen Partnerschaft, weitere, zum Beispiel in Stahlwerken oder Kokereien, sollen mit Promtehnologii an der Seite demnächst folgen.

Mit beheizbaren Abstreifern gegen die Kälte kämpfen

In russischen Zementwerken liegt dieser Schritt bereits hinter HOSCH. So sind schon einige Hundert HOSCH-Produkte in diversen Zementwerken installiert worden. Trumpfen konnte HOSCH hier vor allem mit den beheizbaren Abstreifern – ein in den zumeist bitterkalten russischen Regionen unschätzbarer Vorteil gegenüber den Mitbewerbern. Die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit in diesem Segment wurden im Juli 2014 gestellt, als Vertreter von HOSCH in Moskau das Unternehmen „Eurocement“ aufsuchten, den größten russischen Zementhersteller.

Live im TV

US-Sender CNBC zeigt Beitrag über HOSCH-Partner TEGA

Unter dem Titel „Making it big: How TEGA was built“ veröffentlichte der US-amerikanische Wirtschaftssender CNBC Ende September einen fünfminütigen Beitrag über das indische Unternehmen TEGA. Es wird geführt von Madan Mohanka, Partner von Hans-Otto Schwarze bei HOSCH India, der mit über 70 Jahren immer noch regelmäßig seine Unternehmen in Südafrika oder Chile besucht. Der TV-Beitrag zeigt die Firma mit all ihren Facetten und stellt vor allem die große unternehmerische Leistung Mohankas in den Vordergrund.

Info: Der Beitrag ist als Video on Demand auf der CNBC-Website www.moneycontrol.com unter dem Suchbegriff „TEGA“ zu finden.

HOSCH-Partner in Schweden feierte 25-jähriges Jubiläum

Sein 25-jähriges Bestehen feierte in diesem Jahr das schwedische Unternehmen LBM Luleå Band Transport & Environmental Services AB. Zu den zahlreichen Gratulanten zählte auch Jari Iversen, Manager von HOSCH in Skandinavien. Der Grund: Seit über 14 Jahren ist LBM in Schweden Vertriebspartner von HOSCH. „Und ich hoffe“, so Jari Iversen in seinem Glückwunsch, „dass unsere gute Zusammenarbeit auch weiterhin bestehen bleibt.“



LBM ist ein Dienstleister für Kunden aus dem Maschinenbau und der Lebensmittelindustrie und verfügt neben dem Hauptsitz in Luleå, wo das Unternehmen 1989 gegründet wurde, mittlerweile über elf Filialen in ganz Schweden. Das Geschäftskonzept des HOSCH-Partners lässt sich in drei Kategorien aufteilen: Vertrieb, Montage und Service von Transportbändern sowie Filteranlagen und Staubsaugern für die Industrie. Die HOSCH-Produkte wie diverse Abstreifer und Lenkrollen bereichern die Produktpalette ganz enorm und sorgen für einen störungsfreien Betrieb der Bandanlagen.

Aussortieren, aufbereiten und wieder verwenden

HOSCH-Installationen lösen Carryback-Probleme im Werk

In Italien nimmt die HOSCH-Technologie neben vielen anderen Anwendungsgebieten auch in der Abfallwirtschaft einen hohen Stellenwert ein. Ein besonders interessanter Fall ist dabei die Wiederverwertung von Asche aus dem Verbrennungsprozess.

In der Vergangenheit wurde diese Asche mit Erde vermischt und als Füllmaterial verwendet, verbunden mit einem hohen Verwaltungsaufwand und erheblichen Kosten. Heutzutage wird das Material von Spezialfirmen zur Wiederverwendung aussortiert, aufbereitet und kann anschließend beispielsweise in der Bauindustrie eingesetzt werden.

Aus den Unternehmen, die sich auf die Rückgewinnung von Asche aus Verbrennungsprozessen spezialisiert haben, sticht

Officina Dell'Ambiente mit seinem Unternehmen in Lomello, etwa 50 km südwestlich von Mailand, hervor. Dort findet die Trennung und Aufbereitung von Schlacke aus zwölf Abfallwirtschaftsbetrieben statt. Die Asche wird gesammelt und über ein komplexes Gurtbandsystem befördert, aufbereitet und als Rohstoff an die nachhaltige Bauwirtschaft verkauft. Von Beginn an hatte Officina Dell'Ambi-

ente ernste Carryback-Probleme, sowohl durch die Eigenschaften des Materials als auch durch ungeeignete Förderband-Reinigungslösungen. Hier trat HOSCH Italien auf den Plan: Bereits die ersten Anwendungen sorgten dafür, dass die Carryback-Probleme gelöst werden konnten. Dank der exzellenten Ergebnisse entschied sich der Kunde für weitere HOSCH-Installationen. Fazit nach zwei Jahren: Aufgrund der hohen Reinigungsleistung tragen HOSCH-Abstreifer heute zur Umweltverträglichkeit bei, sind ein wesentlicher Garant für die Zuverlässigkeit der Anlage und sorgen zudem für eine Reduzierung der Betriebskosten.



Im Werk in Lomello wird Asche gesammelt und über ein komplexes Gurtbandsystem befördert und aufbereitet.

Erfolge in der Abfallwirtschaft

HOSCH Italia: Zuverlässiger Partner in zwei Werken in Neapel und Salerno

HOSCH Italia ist an der Südküste in der Region Kampanien beheimatet. Dort gibt es etliche Anlagen zur Abfallaufbereitung. In zwei der großen Werke genießen die HOSCH-Produkte das absolute Vertrauen der Betreiber.

WTE in Neapel:

Seit 2009 arbeiten diverse HOSCH-Abstreifer verschiedener Typen erfolgreich in diesem Werk in der Millionenstadt



Die Müllverbrennungsanlage in Neapel.

Neapel. Sie reinigen die Förderbänder, auf denen der städtische Müll oder auch die Asche aus dem Verbrennungsprozess transportiert werden. Die ausgezeichnete Reinigungsleistung der Abstreifer und das hohe Engagement des HOSCH-Serviceteams sorgen dafür, dass die HOSCH-Technologie mittlerweile als unverzichtbar für den zuverlässigen Betrieb dieses Werkes angesehen wird.

Abfallzerkleinerungs- und Sortieranlage in Salerno:

Anfang 2014 berichtete der Betriebsleiter, dass seine Anlage – nur wenige Kilometer vom Stammsitz der HOSCH Italia in Pontecagnano entfernt – große Probleme mit Rückständen (Carryback) auf den Förderbändern hat. Obwohl das Werk in den letzten Jahren umfangreich überholt worden ist, werden nach wie vor mecha-

nische Verbindungen an den Gurten eingesetzt. Das Team um Mario Del Pezzo inspizierte die beiden problematischsten Bandanlagen vor Ort besonders gründlich und fand auch sofort eine Lösung: HOSCH-Abstreifer, die auch an mechanischen Verbindungen einwandfrei ihren Dienst tun. Die Reinigungsergebnisse waren von Anfang an hervorragend. Sowohl der Betriebsleiter als auch der Serviceleiter in Salerno äußerten sich sehr zufrieden: „Wir sind von der HOSCH-Technologie absolut überzeugt; selbst an Bändern mit mechanischen Verbindungen haben wir mit HOSCH keine Probleme mehr.“

Fazit: Auch in der komplexen Abfallwirtschaft punktet HOSCH mit einem großen Erfahrungsschatz und nachhaltigen Problemlösungen.



HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
PO Box 1844
Osborne Park DC
6916 Western Australia
Tel +61 8 9315 8000
Fax +61 8 9315 8001
E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Austria
Schubertring 9-11
1010 Wien
Tel +43 1 3106010-947
Fax +43 1 3106010-997
E-Mail office@hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
Avenida do Contorno 6846
Sala 203 - Lourdes
CEP 30110 - 110 Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel + 55 31 32 84 80 68
Fax + 55 31 32 87 36 80
E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH France S. A. R. L.
France
51 Rue d'Ourdy
77550 Réau
Tel +33 1 64 13 63 60
Fax +33 1 64 13 63 61
E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**
Germany
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Tel +49 23 61 58 98 0
Fax +49 23 61 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
97, Sadler Forster Way
Teesside Industrial Estate
Thornaby Teesside
TS17 9JY
Tel +44 1642 751 100
Fax +44 1642 751 448
E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Hellas Monoprosopi E. P. E.
Greece
Allatini 33 & Amorgou Street
54250 Thessaloniki
Tel +30 2310 334318
Fax +30 2310 334319
E-Mail hosch@otenet.gr



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
The Gariahaat Mall, 4th Floor
13, Jamir Lane
Kolkata 700 019
Tel +91 33 3370 0400
Fax +91 33 2396 3649
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
Via Lucania snc –
c/o Polo Comm.le „Il Granaio“
84098 Pontecagnano
Tel +39 089 84 90 52
Fax + 39 089 385 47 95
E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
ul. Kamienskigo 201-219
51-126 Wrocław
Tel +48 7 13 20 74 35
Fax +48 7 13 21 92 21
E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
P.O. Box 14630
Witfield 1467
Burns Business Park
Unit 4, 12A Jet Park Road
Jet Park 1469
Tel +27 11 826 6940
Fax +27 11 826 6784
E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
NIF B62362017
Calle Roger de Llúria, 50, 5º piso
08009 Barcelona
Tel +34 93 467 49 10
Fax +34 93 487 38 14
E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
Birkenstraße 49
6343 Rotkreuz
Tel +41 41 790 25 33
Fax +41 41 790 51 09
E-Mail info@hosch-schweiz.ch



HOSCH Company
USA
HOSCH Building
1002 International Drive
Oakdale, PA 15071-9223
Tel +1 724 695 3002
Fax +1 724 695 3603
E-Mail hosch@hoschusa.com



HOSCH Asia PLT
Malaysia
C-10-5, Block C, 5th Floor
Setiawalk Persiaran Wawasan
47160 Puchong
Tel: +60 3 8091 9818
Fax: +60 3 7966 5672
E-Mail: mark.macqueen@hosch-asia.com